

Mitteln der öffentlichen Propaganda entgegengetreten werde.

### Die neue Gemeinschaft

Die jüngste Organisation der nationalsozialistischen Bewegung tritt — so schloß Baldur von Schirach seine Ansprache — nunmehr in die Geschichte unseres deutschen Volkes ein, um fortan ihre Erziehungsaufgabe an diesem Volk zu erfüllen. Eine halbe Million junger Mädchen ist bereit, alles, was sie an idealistischem Schwung besitzen, in dieser unserer neuen Gemeinschaft zum Ausdruck zu bringen. So wird auch dieses Werk dem erzieherischen Willen Adolf Hitlers dienen. Im Schatten seiner heiligen Fahne werden auch die Mädchen unseres Volkes kräftig in die Zukunft ziehen, und mit ihnen der Glaube und die Schönheit der deutschen Nation!

### Chvalkovsky beim Führer

Eingehende Aussprache zwischen dem tschecho-slowakischen und dem deutschen Außenminister.

Der tschecho-slowakische Minister des Auswärtigen, Chvalkovsky, der in Begleitung seines Rabinetschefs, des Gesandten Masarik, am Sonnabend in Berlin eintraf, wurde Sonnabend nachmittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen, von Ribbentrop, vom Führer in den Räumen der neuen Reichskanzlei zu einer Besprechung empfangen.

Vormittags hatte der tschecho-slowakische Außenminister eine Aussprache mit dem Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, gehabt, in der alle das Verhältnis zwischen dem Deutschen Reich und der Tschecho-Slowakei betreffenden Fragen besprochen wurden. Außenminister Chvalkovsky war anschließend Gast des Reichsaußenministers bei einem Frühstück im kleinen Kreise im Hotel Kaiserhof.

Am Abend begab sich Minister Chvalkovsky mit dem Nachzug nach Prag zurück.

### Neuer Vizepräsident des Reichsbankdirektoriums

Staatssekretär Brinkmann ernannt. Der Führer hat die Mitglieder des Reichsbankdirektoriums Vizepräsident Dr. Creyfe und Reichsbankdirektor Hülfle von ihren Ämtern entbunden. Gleichzeitig hat der Führer den Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Rudolf Brinkmann zum Mitglied des Reichsbankdirektoriums unter Verlassung in seinem Amt als Staatssekretär berufen.

Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Funt hat Staatssekretär Brinkmann zum Vizepräsidenten des Reichsbankdirektoriums ernannt.



Staatssekretär Brinkmann wurde Vizepräsident des Reichsbankdirektoriums. (Weltbild-Bagendberg — N.)

### Glaubensträger unserer Zeit

Dr. Ley weiht das Schulungsheim Bernsgrün.

In Bernsgrün bei Schwarzenberg wurde das von den nationalsozialistischen Betriebsführern und der Fachabteilung „Eisen und Metall“ errichtete Schulungsheim feierlich der Deutschen Arbeitsfront übergeben. Mit dem Leiter der DAF, Dr. Ley, nahmen Gauleiter Mutzmann und weitere Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen an der Feier teil. Nach ihrem Eintreffen beauftragte Dr. Ley und der Gauleiter die Innenräume des auf einer Höhe herrlich gelegenen, von dem Leipziger Architekten Wanda erbauten Schulungsheimes.

Im Festsaal begrüßte Gauamtsleiter Müller die Erschienenen. Der Leiter des Reichsamtes Eisen und Metall, Hajoß, sprach kurz über die Aufgaben des Schulungsheimes, Betriebsführer Stelzen, Chemnitz, reichte Dr. Ley die Schenkungsurkunde.

Hierauf nahm Dr. Ley das Wort. Er ging aus von der Hete gegen Deutschland, die zur Zeit die Juden in der ganzen Welt entfacht hätten. Es aake in diesem Kampf um Sein oder Nichtsein, Entschieden werde er durch den Glauben an uns selbst und eine heilige Mission. Der Betriebsführer muß Glaubenssträger werden, ebenso wie die Meister und Hochwalter. Denn was wir sind, sind wir durch den Glauben an den Führer geworden. Der Aktiva muß zum Feiertag werden, die Fabrikhalle zum Heiligtum, die Werkbank zum Altar. Aber einer mußte radikal ausgemerzt werden, der Jude. Unter Lebenswille dürfe nie erlahmen, heute seien wir erst am Anfang aller Arbeiten. Darum, wandte sich Dr. Ley an die Betriebsführer, prüfen Sie jeden einzelnen Mann in Ihrem Betrieb, ob er am rechten Platz steht. Alle Probleme sind nicht Fragen der Technik oder der Materie, sondern des Menschen. Im deutschen Menschen sind unsere Kräfte und Schätze vorhanden, die noch nicht voll ausgenutzt werden. Partei und Wissenschaft müssen Hand in Hand arbeiten, um diese Fragen zu lösen. Dafür dient auch dieses Schulungsheim. Mit dem Gruß an den Führer schloß Dr. Ley seine mit großem Beifall aufgenommene Rede.

### Volksgeoffen, liefert Altmetalle ab!

## Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 23. Januar 1939.

### Spruch des Tages

Die Stärke der Nation beruht auf den großen Männern, die ihnen zur rechten Stunde geboren werden.

Friedrich der Große.

### Jubiläen und Gedenktag

24. Januar.

1719: König Friedrich II. der Große, in Berlin geboren. — 1776: Der Dichter G. E. H. Hoffmann in Königsberg geboren. — 1867: Schleswig-Holstein wird preussisch. — 1915: Deutsch-englisches Schlachtenergebnis auf der Doggerbank in der Nordsee. — 1932: Der Hiltzerunge Herbert Korlas von Kommunisten ermordet.

Sonne und Mond:

24. Januar: S.-M. 7.55, S.-M. 16.29; M.-M. 8.57, M.-M. 21.03

### Bewirten, aber richtig!

Ein artiges Vortrecht der Hausfrau ist die Bewirtung von Gästen. Wenn gar im Winter ungeliebte Gäste an die Tür klopfen, dazu noch gekleidete und längerisch begabte, so wird jede Frau von diesem Vortrecht ebenbürtigen Gebrauch machen, wie sie es den gebetenen gegenüber tut.

Allerdings birgt dieses freundliche Vortrecht auch gewisse kleine Pflichten, die man kennen muß, um sie recht zu befolgen. Hierzu gehört neben der Ständigkeit des Futterplatzes für unsere überwinterten geliebten Säger das liebevolle Eingehen auf ihre bescheidenen Wünsche. Die einen bevorzugen — Ledermäntelchen, die sie nun einmal sind! — richtiges Fett, das am besten hängend dargeboten wird, um anderen Viel- und Allesfressern das Raschen von so leckerer Speise zu erschweren. Zene wiederum nehmen mit Brotkrumen vorlieb, andere wegen ihre Schnäbel lieber an harten Körnerkrüden. Aber alle schägen ein dabei über alle Maßen: die Sauberkeit ihres Tisches und vor allem die Möglichkeit, auch bei Schnee an es heranzukommen.

Man braucht nun nicht gleich in den Geldbeutel zu greifen, um sich dieser anhänglichen Gäste wegen Unkosten aufzubalzen. Ein irgendwie über dem Futterplatz besetztes Schugdach, aus einem Zigarettenstengel gefertigt und auf vier hölzernen Streden gesetzt, läßt sich leicht anfertigen und beidert unseren kleinen Sängern, die wir im Sommer nicht genug lieben konnten, jenes Tischlein, um das man als Tierfreund bescheiden bittet!

## Im neuen Jahre neue Aufgaben

Mitgliederversammlung der Ortsverwaltung Wilsdruff der Deutschen Arbeitsfront

Die Ortsverwaltung Wilsdruff der Deutschen Arbeitsfront hielt am Sonnabend ihre erste Mitgliederversammlung im Weißen Adler ab. Sie war zahlreich besucht und wurde vom Ortsobmann Tumlitz eröffnet, der alle Erschienenen und besonders den Kreisobmann P. Anders-Weihen begrüßte und einleitend betonte, daß das neue Jahr auch für die Mitglieder der DAF wieder neue Aufgaben bringe, an denen mitzuschaffen jedes einzelnen Pflicht und Schulpigkeit sei. Die Männer des Gemischten Chores unter Hörings Leitung gaben dem Abend eine harmonische Einleitung mit zwei Liedern: „Lord Koleson“ und „Gruß ans Oberinntal“, denen man gern zuhörte.

Dann wurde der geschäftliche Teil erledigt. Ortsobmann Tumlitz wies auf die durch Anschlag an den Hausstellen beauftragten Dienststunden in der Geschäftsstelle hin und empfahl, dringliche Angelegenheiten schriftlich dem Briefkasten an der Geschäftsstelle anzuvertrauen. Auskunft über den Volkswagen erteilt Kom. Demist Hartmann. Kamerad Berger gab für die Abteilung Berufserziehung und Betriebsführung den Beginn verschiedener Lehrgänge und Sofortmaßnahmen für die Kaufmannschulpensprüfungen sowie weiter bekannt, daß der Rechtsberater der DAF, jeden 1. Montag im Monat von 15.30 bis 17.30 Uhr Sprechstunde in der Dienststelle für arbeitsrechtliche und versicherungstechnische Fragen hält. Ortswart Schmidt gab Hinweise auf die kommenden Freitag stattfindende Fickelstraße, auf verbilligte Theater- und Opernkarten, auf das Gastspiel der Hoftheater Puppenspiele und die große Variete-Feleroberveranstaltung im März.

Nach ihm nahm

### Kreisobmann P. Anders-Weihen

den Wort zu längerem Ausführungen. Noch immer gilt, so sagte er u. a., die alte Kampfpatrie, enge Tuschführung zu halten mit den Kameraden links und rechts, vor und hinter uns. Das Schlüsselschloß 1939 war ein Probejahr für das deutsche Volk, das es bestanden hat. Großes vollbrachte der Führer, Großes hat er noch vor. Da ist jeder Volksgenosse verpflichtet, sein Teil Arbeit dem Führer abzugeben. Das vergangene war ein Jahr der Schweren und Spannungsgeladensten Jahre, in dem jeder gepußt hat, daß das deutsche Volk von heute über jede Schwierigkeit hinwegkommt und mit dem Führer an der Spitze vor nichts zurückbleibt. Allerdings ist unbändiges Vertrauen zum Führer nötig. Zu den Aufgaben der Betriebsführer und der Betriebsobmänner gehört es, dafür zu sorgen, daß kein Mann im Betrieb für die Gemeinschaft ausfällt, daß alle im Tempo bleiben und nach vorwärts drängen. Nach dem Willen des Führers solle die ganze deutsche Wirtschaft ein nationalsozialistischer Musterbetrieb werden. Hauptfahde sei, daß die Betriebsgemeinschaft stehe und fest stehen bleibe. Für die Ewigkeitigen gibt es keinen Platz mehr, „vorwärts“ lautet die Parole. So notwendig das große Feiertagswert „Kraft durch Freude“, so wichtig ist auch die Berufserziehung und fachliche Weiterbildung der Arbeitskameraden; denn allein die berufliche Erhaltung ist die Vorbedingung zur Leistungssteigerung und zur Erfüllung des Jahresplanes. Das Leben bedeutet Kampf, wird es immer bedeuten. Darum heißt es, die Waffen zu schärfen und enge Tuschführung in der großen Gemeinschaft aller Schaffenden zu halten, damit alle Schwierigkeiten gemeinert werden, die uns noch bevorstehen. Im rechten Glauben an den Führer sind wir so stark wie kein anderes Volk. Ichauen wir getrost in die Zukunft unseres Volkes. In diesem Glauben und Vertrauen zu neuer Arbeit!

Die richtungswählenden Ausführungen des Kreisobmannes fanden bei allen, Männern wie Frauen, freundige Aufnahme und Zustimmung. Der Ortsobmann dankte ihm noch besonders dafür und schloß das Ergebnis treuen Zusammenstehens zum

Befriedigung. Der Leiter der hiesigen Verbandsoberhulule G. Krahl ist vom Ministerium für Volksbildung zum Rektor ernannt worden. Dadurch wird unsere Verbandsoberhulule als eine bedeutende Schule ihrer Art gekennzeichnet.

Großer Erfolg der Gouströhenfammlung. Die Gouströhenfammlung für das WDR am 14./15. Januar hat wiederum einen großen Erfolg gehabt. Absezu 100 000 RM, mehr als im Vorjahre beträgt das vorläufige Ergebnis, das sich insgesamt auf 489 639,52 RM bezieht.

Fortbildlicher Obstbau. Landwirtschaftlicher Verein und Gartenbauverein kommen am Mittwoch 16.30 Uhr im „Goldenen Löwen“ zu einer gemeinsamen Versammlung zusammen, um einen der bekanntesten Obstbaufachverständigen, Landwirtschastsrat K. Hauer, Boußen, über das Thema „Fortbildlicher Obstbau“ zu hören. Es ist eine selbstverständliche Pflicht aller Obstbauer, auch wenn sie nicht Mitglied der beiden einladenden Vereine sind, diese Versammlung zu besuchen und aus den Ausführungen des Redners die Aufgabenstellungen zu ziehen, die notwendig sind, um auch den heimischen Obstbau bis ins letzte Gächchen dahin zu bringen, daß er vordrücklich genannt werden kann.

Walmuschbäume werden gezählt. Nachdem der Reichsforstmeister bereits früher auf die Notwendigkeit eines verstärkten Anbaues von Walmuschbäumen hingewiesen hatte, stellt er jetzt fest, daß die nationalwirtschaftliche Bedeutung des Walmuschbaues es erfordert, einen Ueberblick über die Auswirkung der Anzucht zu erhalten. Ueber den Anbau der Walmusch in den Orts- und Feldmarken des Reichs werde die vom Statistischen Reichsamt durchgeführte Obstbaumzählung Aufschluß geben. Da hierbei aber nicht der Anbau im Walde erfasst wird, ersucht der Reichsforstmeister seine nachgeordneten Dienststellen, ihm bis 1. 8. 1939 zu berichten, in welchem Umfange der Anbau von Walmusch innerhalb des Waldes und außerhalb auf Dienstgehöften usw. in den letzten Jahren mit Erfolg durchgeführt ist. Auch Vorschläge zur Förderung des Walmuschbaues werden erbeten.

Mehrere handwerkliche Volkberufe kann man nur nacheinander lernen. Wie der Reichsstand des Deutschen Handwerks mittelt, ist es nicht zulässig, mehrere handwerkliche Volkberufe gleichzeitig zu erlernen. Deshalb darf ein Lehrvertrag nur für einen handwerklichen Volkberuf abgeschlossen und zwecks Erlernung eines zweiten Volkberufes erst nach Ablauf oder Aufhebung des ersten Lehrvertrages ein neuer zugelassen werden. Eine Lehrzeitverlängerung für den zweiten handwerklichen Volkberuf kann im Regelfall angewährt werden.

### Führer in einem spontanen Sieg Hell auf ihn zusammen.

Mit zwei weiteren Liedern schloß der Gemischte Chor den ersten Teil des Abends ab und konnte dafür den Beifall der Hörer und Dankeswort des Ortsobmannes entgegennehmen.

Nach kurzer Pause sprach der Kreisverbandleiter des Reichskolonialbundes, P. A. P. Weihen über das Thema

### „Reine Erbschaft in den deutschen Kolonien“.

Einleitend wies er darauf hin, daß der Führer schon wiederholt in seinen großen Reden auf die brennende Lösung der Kolonialfrage aufmerksam gemacht habe. Als großes Volk auf engem Raum drängen wir unsere Kolonien, die wir einst erwarbten, wachsend. Mafellos ist die deutsche Kolonialgeschichte, deutsche Kaufleute, voran Lüderich und Peters, waren unsere kolonialen Bahndreher. Um zu wissen, welchen Verlust wir mit dem Raube unserer Kolonien erlitten haben, gab der Vortragende eine gedrängte Schilderung der Bodenschätze und Fruchtbarkeit unserer Kolonien in Afrika, deren Aufgabe auch vom Standpunkt der nationalen Ehre aus begründet sei. Mit der Kriegshalbtage sei jeder Grund des Kolonialraubes hinfällig geworden, zumal erdrückende Beweise dafür vorhanden seien, daß der Deutsche wohl fähig sei, Kolonien zu führen. Nach diesen einleitenden Worten kam der Vortragende zu seinem eigentlichen Thema und schilderte recht anschaulich seine Erfahrungen während seines sechsjährigen Aufenthaltes in Kamerun. In einer langen Reihe von prächtigen Lichtbildern erstanden Land und Leute der Kolonie, die man mit Recht die Fruchtammer Afrikas nennt. Wort und Bild trugen dazu bei, das Wissen um unsere afrikanischen Kolonien zu mehren, und den Willen, geschlossen hinter dem Führer zu stehen, wenn er einst die Forderung nach Rückgabe unserer Kolonien stellt. Mit Beifall und Dank wurden auch die Ausführungen des P. A. P. aufgenommen.

Grumbach. Deffentlicher Frauenwerksabend. Mittwoch, den 25. Januar, 20 Uhr. findet im Gasthof zu Grumbach ein öffentlicher Frauenwerksabend statt, zu dem alle Volksgenossen und Volksgenossinnen herzlich eingeladen sind.

### Deutsche Frau, danke deinem Führer! Werde Mitglied des Deutschen Frauenwerkes!

Klipphausen, 80 Jahre alt wird am morgigen Dienstag Frau Emilie Dahn geb. Gebhardt, die sich noch erfreulicher Gesundheit und frische erweist. Möchten ihr beide noch recht lange belächeln sein!

Schneebevalde. Den 70. Geburtstag feiert morgen, den 24. Januar, Frau Meta Schubert geb. Donath. Sie ist die älteste Einwohnerin des Ortes und beehrt ihren Geburtstag in völliger geistiger Frische, Verzüglichem Glückwunsch und alles Gute auch weiterhin.

### WDR Wilsdruff

Nachtrag zum Wochenplan der WDR. Donnerstag, den 26. Januar, 20 Uhr Monatsplanfestlegung Parteibeam. Bis dahin müssen auch alle schriftlichen Meldungen eingegangen sein, da sonst keine Gewähr für die Termine übernommen werden kann. Gelegentliche persönliche Meldungen können in Zukunft nicht mehr angenommen werden, da sie bereits wiederholt zu Unstimmigkeiten geführt haben.